

## Melanchthon-Schülerpreis 2011: Qual der Wahl für die Jury



Julian Herold heißt der Melanchthonschülerpreisträger 2011. Wie schwierig es war, sich unter den vier Kandidaten/Kandidatinnen schließlich für einen zu entscheiden schilderte Landrat Dr. Christoph Gleich zu Anfang der Feierstunde am vergangenen Freitag in der Gedächtnishalle des Melanchthonhauses. Denn neben dem Schüler des Melanchthon-Gymnasiums haben Jessica Ripp (Max-Planck-Realschule), Helen Rudolf (Edith-Stein-Gymnasium) und Rebekka Meißner

(Berufliche Schulen) durchaus eine ähnlich hohe Würdigung ihrer schulischen Leistungen und ihres ehrenamtlichen gesellschaftlichen Engagements verdient. Jürgen Fetzner, der Vorsitzende der Philipp-Melanchthon-Schülerpreis-Stiftung, wies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung dieses Preises hin. Oberbürgermeister Martin Wolff erläuterte anhand eines Melanchthonzitates die hohen Anforderungen an die Kandidaten/Kandidatinnen für diesen Preis: „Wem es auf eine gott-

gefällige Lebensweise ankommt, der ziehe sich nicht in die Einsamkeit zurück, sondern er bleibe in der Gemeinschaft. Er suche sich hier verdient zu machen, er lehre andere, er unterweise zweifelnde Gewissen, gebe Auskunft über Recht und Gesetz, er erforsche das Wesen der Dinge, die Heilung von Krankheiten, die Gründe der Veränderungen in der Natur, er erläutere geschichtliche Überlieferungen, er berichte schriftlich über wichtige Ereignisse, er mehre den Glanz der

Künste und Wissenschaften.“ Auf eine Kurzform gebracht heißt das: Fachwissen, Allgemeinbildung und Gemeinschaftssinn. Dafür seien alle vier zu beglückwünschen, dafür gebühre allen auch Dank für ihre Vorbildfunktion.

Die vier Jugendlichen konnten in allen Bereichen punkten. Umso bedauerlicher sei es, so Joachim Reiber, Vorsitzender des Melanchthonvereins, dass sich die Jury für eine Person entscheiden müsse. Er stellte in Aussicht, dass in diesem Punkt die Verleihungsstatuten eventuell optimiert würden. Denn alle vier „zeigten ein Engagement, das im Zeitalter des Egoismus mehr und mehr verloren geht und deshalb zunehmend wichtiger wird: Sie waren für die Anderen da!“. Deshalb zählen alle, nicht nur der Preisträger zu den Geehrten, zu den Vorbildern in Melanchthons Sinne.“

Joachim Kößler wies in seinem kurzen Grußwort auf die Bedeutung der Bildung - der wissenschaftlichen wie der emotional-künstlerischen - für unsere Gesellschaft hin.

Im Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten dankte Julian Herold für die anerkennenden Worte und die guten Wünsche für die Zukunft. Die optimistisch-beschwingte Stimmung der Feierstunde war auch dem Chor und Orchester der Max-Planck-Realschule zu verdanken. Langanhaltender Applaus der zahlreichen Gäste war der Lohn für die musikalischen Darbietungen.

## Oberbürgermeister Martin Wolff führte Gespräch über Hohberghaus

**Am Montagmorgen führte OB Martin Wolff in seinem Büro ein klärendes Gespräch mit dem Badischen Landesverein für Innere Mission zu den Vorgängen um die Leitung des Hohberghauses.**

Am Gespräch, das in einer sachlichen Atmosphäre verlief, nahmen u. a. Dr. Hans-Joachim Kessler (stellv. Verwaltungsratsvorsitzender), Christine Jung-Weyand (Landesverein-Vorstand) und Peter Geib (stellvertretender Leiter und zentraler Ansprechpartner für das Hohberghaus) teil.

Oberbürgermeister Martin Wolff ist wichtig, dass sich am Umfang, der Intensität, den pädagogischen Zielen der Arbeit im Hohberghaus nichts ändere. Dies sicherten die Vertreter des BVL ihm zu. Festhalten will der Badische Landesverein für Innere Mission an der 2010 beschlossenen Optimierung der betriebswissenschaftlichen Schlüsselprozesse in den Bereichen Personal-, Vertrags- und Risikomanagement. „Bei der fristlosen Kündigung des bisherigen Leiters des Hohberghau-

ses, Jochen Röckle, handelt es sich um einen internen arbeitsrechtlichen Vorgang. Ohne Kenntnis der entscheidungsrelevanten Gründe will ich mir auch aus Gründen des Schutzes der Persönlichkeitsrechte nicht anmaßen, diesen Vorgang zu kommentieren. Die Stadt hat auch grundsätzlich keinen Einfluss auf arbeitsrechtliche Entscheidungen Dritter. Herr Röckle ist mir bisher immer als sympathischer und kompetenter Gesprächspartner begegnet“, so Oberbürgermeister Martin Wolff.

„Ich werde die inhaltliche Entwicklung im Hohberghaus sehr genau im Blick behalten, um sicherzustellen, dass der hohe Qualitätsstandard der differenzierten Jugendhilfe - kennzeichnend für die Brettener Einrichtung - auch in Zukunft gewahrt bleibt.“

## Kooperationsvertrag unterzeichnet

**Seit sechs Jahren kooperieren örtliche Handwerksbetriebe und die Johann-Peter-Hebel-Schule in der berufsorientierten Unterrichtsgestaltung im Rahmen des Projekts „Schule und Handwerk“.**



Dies zum Anlass nehmend, unterzeichneten am 7. Juli OB Martin Wolff, Rektorin Gabriele Erdel und die beteiligten Vertreter aus dem Handwerk eine Kooperationsvereinbarung zur Festigung der bestehenden Zusammenarbeit.

Als „sinnvolles, zielführendes und effizientes Vorhaben“ bezeichnete Oberbürgermeister Wolff das Projekt in Anbetracht seiner sechsten Auflage in Folge. Lob und Anerkennung sprach er den anwesenden Handwerksmeistern für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Er zeigte sich überzeugt, dass diese Vertreter damit „entscheidend zur positiven Eingliederung der Jugendlichen ins Berufsleben beitragen“.

Mit Besorgnis verwies Wolfgang Mößner, Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung Nordbaden auf einen landesweiten Trend: Knapp die Hälfte aller Ausbildungsverträge werden abgebrochen. Gleichzeitig hob er die hervorragende Stellung Bretzens hervor, welche dieser Entwicklung mit dem Projekt „Schule und Handwerk“ ein Erfolgsmodell entgegenstelle.

„Schule und Handwerk“ ist ein berufsorientiertes, vierwöchiges in den regulären Unterricht eingebundenes Projekt, in dem die Schüler der siebten Klasse der Werkrealschule in Theorie und Praxis Handwerksberufe kennenlernen. Ziel ist es, die Schüler in vielen verschiedenen Berufsbildern Erfahrungen sammeln zu lassen, die ihnen ein Jahr später die Wahl der sogenannten „Orientierung im Berufsfeld“-Praktika und des Berufes erleichtern können. Durch den Fokus auf die Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben sollen die Brettener Jugendlichen auch langfristig mit dem Standort Bretten verbunden bleiben.

Einblick in ihre Berufsfelder ermöglichen Bäckmeister Werner Autenrieth, Metallbaumeister Wolfgang Blum, Einzelhandelskaufmann Walter Braunecker, Friseurmeister Klaus Kühner, Wasser-Gas-Energie-Installationsmeister Klaus Mößner, Kfz-Meister Rudolf Vogel, Wolfgang Mößner in den Beruf der/s Bürokauffrau/-mann und Bürgermeister a.D. Adalbert Bangha in die Berufe des öffentlichen Dienstes.

## Gesplittete Abwassergebühr

**Rückgabe der Fragebögen bis spätestens zum 22.07.2011**

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bretten bittet alle Grundstückseigentümer und Hausverwaltungen darum, die Mitte Juni zugestellten Fragebögen zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr ausgefüllt bis zum **22. Juli 2011** zurückzugeben. Erfolgt keine fristgerechte Rückgabe, so wird davon ausgegangen, dass die ermittelten Flächenangaben mit den tatsächlichen Verhältnissen auf den betreffenden Grundstücken übereinstimmen. Ebenso wird nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Rückgabe sowohl der **Übersichtsplan** als auch der **Erhebungsbogen unbedingt unterschrieben** sein müssen. Zur Arbeitserleichterung hat die Stadt Bretten auf ihrer Homepage [www.bretten.de](http://www.bretten.de) einen entsprechend Link geschaltet. Daneben stehen die Damen des Bürgerservices und der Ortsverwaltungen zu den üblichen Sprechzeiten für Fragen sowohl telefonisch (07252/921-190) als auch persönlich zur Verfügung.

### GIB Sprechstunde

Am Mittwoch, 20. Juli 2011 findet von 16 - 19 Uhr eine Sprechstunde für Existenzgründer in der Carl-Benz-Straße 2 in Bretten statt. Frau Dr. Kretschmann wird Fragen rund um das Thema Existenzgründung und Existenzfestigung beantworten. Terminvereinbarung unter 07252/921-231 oder [stephanie.daschek@bretten.de](mailto:stephanie.daschek@bretten.de) ist erforderlich.

### Sprechtag der Innungskrankenkasse (IKK)

Die IKK Karlsruhe hält für ihre Versicherten und Arbeitgeber im Raum Bretten am kommenden Montag, dem 18.07.2011 von 13.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus Bretten, Zimmer 230, einen Sprechtag ab.

### Seelenstark e.V.

Verein zur Förderung von Menschen mit psychischer Erkrankung  
Jeden 2. Donnerstag im Monat im Haus der Diakonie, Kirchplatz 3, 19.00 Uhr, Nächster Termin: 14.07.2011, Kontakt: 0160 6786550

### Achtung - Ausgabe der Ferienpässe für das Kinderferienprogramm

Wir bitten alle Eltern, die ihre Kinder beim Ferienprogramm 2011 angemeldet haben, daran zu denken, dass die Ausgabe der Ferienpässe am 14.07.2011 von 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr sowie am 15.07.2011 von 8 - 12 Uhr im Rathaus, Zimmer 210 erfolgt.

## Ab sofort werden auch Kinder von ein bis drei Jahren in Diedelsheim betreut

**Bei einem Tag der offenen Tür wurde am Wochenende der Anbau des Kindergartens St. Stephanus eingeweiht. „Mit der Einrichtung von zwei Krippengruppen können nun auch in Diedelsheim Kinder ab einem Jahr betreut werden“, freute sich Bürgermeister Willi Leonhardt über das dringend benötigte zusätzliche Angebot.**

Die katholische Gemeinde St. Laurentius, seit 20 Jahren Träger der Einrichtung, investierte rund 574.000 Euro in diese Maßnahme. Beim Bau sei besonderer Wert auf eine zukunftsweisende Energieeffizienz gelegt worden, erläuterte Architekt Burkhardt Butzke. Nach Abzug der Bundesförderung in Höhe von 240.000 Euro und dem städtischen Zuschuss von 231.000 Euro verbleibt ein Anteil von 103.000 Euro bei der Kirchengemeinde. Leonhardt lobte in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit allen Trägern von Kindertageseinrichtungen und betonte den besonderen Stellenwert, den die Stadt Bretten der Kinderbetreuung beimisst. Immerhin

wende die Stadt für den Betrieb der 17 Brettener Einrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft pro Jahr rund vier Millionen Euro auf. Mit dem priesterlichen Segen durch Pfarrer Engelbert Baader wurde der Neubau offiziell eingeweiht, bevor endlich die gespannt und diszipliniert wartenden Kinder mit einem Sommerblumentanz ihr einstudiertes Programm beginnen durften. Obwohl der Anbau bereits seit einer Woche mit einer Gruppe in Betrieb ist, startet der Regelbetrieb mit beiden Krippengruppen á zehn Kindern erst nach den Sommerferien. Dann wird das zehnköpfige pädagogische Team von Sandra Metz, die mit einem Blumenstrauß für ihr



„Vielen Dank für die Blumen.“ Überrascht zeigte sich Bürgermeister Willi Leonhardt als am 1. Juli Oberbürgermeister Martin Wolff und Hauptamtsleiterin Susanne Hess ihm zu 20 Jahren in der Bürgermeister-Funktion gratulierten.



25-jähriges Dienstjubiläum geehrt wurde, um vier zusätzliche Kräfte und eine Auszubildende verstärkt. Mit klingendem Spiel lud schließlich

der Fanfaren- und Trommlerzug Bretten 1504 die zahlreich erschienenen Gäste zum gemütlichen Teil auf die Festwiese.

**Vom 1. Juni bis 16. Oktober neue Sonderausstellung im Schweizer Hof: „DIE AUGEN DES HAUSES“**

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei.